Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 10 (1932)
Heft: 2

Rubrik: Unterhaltungsecke und Humor ; Küche ; Rätsel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jura nördlich Lengnau, aus und benachrichtigten die Freunde von Lengnau von unserem Einfall in den Kanton Bern und in ihr Gemeindegebiet mit einer freundschaftlichen Einladung.

Der gewählte Sonntag war ein selten schöner. Im gemütlichen Bummel über Grenchen, Bachtelenbad-Grod erreichten wir das Ziel und trafen unsere Kollegen von Lengnau, wenn auch in bescheidener Anzahl, so doch eine Kerntruppe. Die kurze Zeit Beisammenseins nützten wir für echte Geselligkeit und Gemütlichkeit aus. Von Bettlach her brachte man ein neues Pilzlerlied, welches nach einer kurzen Probe seine Uraufführung mit gutem Erfolg erlebte. Der Textverfasser wendete die einfache und gefällige Melodie des bekannten « Zigeunerliedes » an.

Das « Pilzlerlied » geben wir hierorts unseren Verbandsvereinen gerne bekannt; es lautet:

Lustig ist das Pilzlerleben, trulla...
Wir brauchen dem Metzger kein Geld zu geben, trulla...
Wir sorgen im Walde für Weib und Kind,
Dass sie zu essen haben, wenn sie hungrig sind, trulla...

Wir fühlen uns glücklich im lieblichen Wald, trulla...
Wenn's regnet und blitzet mit Donnersgewalt, trulla...
Sind fröhliche Menschen, in Freundschaft fest,
Und trinken den Becher bis auf den Rest, trulla...

Und sollt' uns einst die Liebe plagen, trulla...
So gehen wir uns ein Liebchen jagen, trulla...
Wir Pilzler lieben die Marie,
So süss küsst keine so wie sie, trulla...

Und sollt' uns einst der Hunger plagen, trulla...
So gehen wir unsere Pilze jagen, trulla...
Wir bleiben Freunde der Natur
Und leisten ihr den Treueschwur, trulla...

* * *

Viel zu kurz schien uns die Zeit der fröhlichen, gemütlichen Stunden. In der besten Stimmung hiess es auseinandergehen. Per Eisenbahn erreichten wir 8 Uhr abends unser Dörfchen. Im Lokal « Krone » musste das neue Lied noch einmal repetiert werden, bald löste sich die Gesellschaft auf in bester Freude und Begeisterung.

Der verspätete Berichterstatter.

Unterhaltungsecke und Humor.

Pilzleranekdote. « Heute herrlich Wetter! » sprach Herr Bummel zu seiner Gemahlin, als er sich morgens vom Bette erhob. — « Wohin so früh? » fragte sie. — « Nur in den Wald hinaus, um Pilze zu holen! » — « Bringst halt recht viel, dass es eine ordentliche Portion gibt », ermunterte ihn seine zarte Ehehälfte.

Herr Bummel nahm den Korb und empfahl sich. Kaum war er einige Schritte vom Haus entfernt, begegnet ihm sein alter Freund und Stammtischgenosse. Sie plaudern über dies und jenes und werden schliesslich einig, in der nahen Stammkneipe ein Frühstück einzunehmen. Doch da fielen Herrn Bummel die Pilze ein. « Was würde die Frau sagen, jetzt, in der grössten Pilzsaison, ohne Pilze nach Hause zu kommen? » sprach er zu seinem Freund. Doch ein rettender Gedanke blitzte in ihm auf. « Ich gehe auf den Markt und kaufe welche, und du, mein Freund, wartest auf mich; ich komme bald.»

Eiligen Schrittes begibt sich Herr Bummel zum Markt. In der grossen Halle bei einem Gemüsestand gab er seinen Korb ab mit dem Ersuchen, bis um 11 Uhr ihm zwei Kilo Eierschwämme bereitzuhalten, er würde sie dann holen. Um eine Verwechslung des Korbes zu vermeiden, gab er der Verkäuferin seinen Namen an.

Nun ging er schneller zurück zu seinem Freunde, als er gekommen.

Punkt 11 Uhr holte Herr Bummel die Pilze am Markte ab. Er sah im Geiste schon die freudestrahlenden Augen seiner Frau, wenn er mit diesem Korb voll Pilze die Küche betreten wird.

« Aber so viel hast du gefunden, und alle so schön sauber, schon geputzt? » sprach hocherfreut die Frau. — « Ja, das ist Pilzlerglück; bin lang genug und weit herumgelaufen, bis ich sie gefunden habe », antwortete mit stolz erhobener Stimme Herr Bummel.

Die Frau leert die Pilze auf den Tisch, da fällt ein Zettel auf den Pilzhaufen. Die Frau nimmt ihn, liest und schüttelt den Kopf. Es stand darauf: Städtische Gemüsehalle, Stand Nr. 25, Herrn Bummel, zwei Kilo Eierschwämme, Fr. 2.60 bezahlt. Werden um 11 Uhr abgeholt. « So, ist das die Quittung deines Pilzlerglückes? » sprach die Frau neckend. *Th. Rinner.*

* * *

Mitgeteilt. (Von *R. K.*) Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 24. Januar in Aarau, wo gegen Ende der Verhandlungen allzu lange über unliebsame Zwistigkeiten einzelner Sektionen debattiert wurde, war es gewiss für alle Delegierten ein Bedürfnis, nach dem Mittagessen die etwas engen Räume im « Hirschen » zu verlassen, um in etwas frischerer Luft sich richtig bewegen zu können.

Gruppenweise wanderten denn die Pilzler durch die Stadt, um nach einem wohltuenden Spaziergang bei einem Glas Bier sich angenehmer zu unterhalten.

Unser vier gelangten in den Schachen, wo uns bald aus einer Wirtschaft die liebliche Melodie eines bekannten Walzers von Strauss entgegentönte. Der Führer unserer Gruppe, Herr M., Gründer eines neuen Vereins, teilte uns mit, dass der Wirt dieses Lokals ein sehr guter Pilzkenner sei und dass es ihn gewiss freuen würde, wenn er Bekanntschaft mit uns machen könnte. So traten wir denn ein und setzten uns. Alsbald kam eine hübsche Maid mit schwarzen Locken herbei und fragte, was sie uns bringen könne. Mein Freund R. aus der Bundesstadt wollte sich in gar fröhlicher Stimmung einen Spass erlauben und sagte: « Bringen Sie mir ein Gläschen voll «Müntschi». Schlagfertig, wie diese Servier-töchter manchmal zu treffen sind, gibt sie dem Spassvogel zur Antwort: « Werter Herr, wir haben solche nicht in flüssiger Form.» (Allgemeines Gelächter!)

Pilzekonferenz.

Von Gottfried Nyffeler.

Längst war vorbei der schöne Lenz,
da hielten Pilze Konferenz,
Egerlinge, Ellerlinge, Ritterlinge,
Fliegenpilze, dort im Ringe;
und von nicht geringem Werte
guckten schon die Ziegenbärte,
Cantharellen, Craterellen
taten sich hinzugesellen.
Boleten und Amanita
waren zahlreich auch schon da.
Und dort neben jenem Tännchen
steht ein fein geschniegelt Männchen.
Sagt, was ist das für ein Mann,
mit grünem Hütchen angetan? —
Ach, fürwahr und alle Wetter!
's ist der Scheidenknollenblättler.
Pack dich fort, du bist erkannt,
als ein Leichenfabrikant! —
In des Waldes schatt'gem Düster
gab es nun ein leis Geflüster.
Ein jeder rühmte seine Tugend
vom Alter rückwärts bis zur Jugend.
Da der flotte Kaiserling
fühlt sich nichts weniger als gering.
Den Steinpilz dort im braunen Hut
erfüllt dies mit geheimer Wut.
Kollegen, hört, ich bitte:
Als Herr steh' ich in eurer Mitte;
ich bin der grösste und der schwerste
und darum auch der allerbeste!
Bescheiden sprach die Krause Glucke:
Bin zwar nur eine breite Drucke,
doch kann man mich auch ganz gut essen
und braucht den Schnauf nicht zu vergessen.
Nun riefen ein paar Psallioten:
Ihr seid alle Idioten;
nur der Mensch kennt unsern Wert
und wählt sich aus, was er begehrt. —

Küche.

Pilz-Krapfen. Geriebener Mürbeteig wird sehr dünn ausgewallt und daraus mit einem Ausstecker runde Plättchen geformt. Befeuchte sie ringsum und belege die Mitte mit einer Pilzfülle. Decke mit einem andern Plättchen und drücke den Rand leicht zusammen. Backe diese Krapfen im schwimmenden heissen Fett hellbraun. *H. D.*

Rätsel.

Auflösung vom Heft 1, Jahrgang 1932.

4. PERLE
7. FJORD
10. IDEE
9. FELL
6. FEUER
1. EULE
8. ROI
11. LINZ
2. ISAAK
5. NELKE
3. GREGOR

Die Anfangsbuchstaben ergeben «Pfifferling» und die Endbuchstaben «Edelreizker».

Auch dieses Rätsel zeitigte Interesse. Leider ist es nicht vielen gelungen, und kann jeder der Einsender sich selbst über die Richtigkeit seiner Auflösung überzeugen. Als Preisträger kommen die ersten zwei Einsender (diesmal hatten die Damen Glück), Fräulein E. Seiffert in St. Gallen und Klara Bergmann in Zürich, in Betracht. — Auch diene den drei Fragestellern zur Antwort, dass die Artikel *Th. R.* in der Unterhaltungsecke der Zeitschrift aus meiner Werkstatt stammen. Für die Anerkennung besten Dank. *Th. Rinner.*

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen Herrn P. Dannelet, Sachwalter, Burgdorf, zu melden.

FRAUENFELD UND UMGEBUNG

Generalversammlung: Sonntag den 28. Februar nachmittags 2 Uhr, im Restaurant Lüthi.

1. Jahresgeschäfte;
2. **Vortrag von Dr. Thellung** aus Winterthur. Näheres siehe Zirkular.

Jeder Pilzler mache es sich zur Ehrenpflicht zu erscheinen, und bringe Interessenten mit.

Der Vorstand.

ST. GALLEN

Hauptversammlung: Samstag den 5. März, um 20 1/4 Uhr, im Lokal zum «Grünen Baum», I. Stock. Anschliessend gemütliche Unterhaltung.

Die Kommission.

WINTERTHUR

Samstag den 20. Februar Generalversammlung, 19 Uhr, im «Rössli». Anschliessend gemütlicher Hock mit Schübling und Salat. Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und Angehörigen.

ZÜRICH

Monatsversammlung: Montag den 7. März 1932, 20 Uhr, im Restaurant zum «Sihlhof», 1. Stock, Stauffacherquai 1, Zürich 4. (Beschlussfassung betreffend Pilzexkursion im April.)

Zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.

Allfällige Adressänderungen erbitte auch an den Präsidenten A. Bührer, Pflugstrasse 10, Zürich 6.

In der Generalversammlung vom 7. Februar hat sich der Vorstand konstituiert wie folgt:

Präsident: Herr **Alb. Bührer,** Pflugstrasse 10, Zürich 6 (bisher).

Vizepräsident: Herr **Paul Haller,** Zeltweg 23, Zürich 7 (neu).

Aktuar: Herr **Emil Lippuner,** Zürcherstrasse 24, Oerlikon (neu).

Kassier: Herr **Hans Fügli,** Fortunagasse 20, Zürich 1 (neu).

Bibliothekarin: Fräulein **M. Egli,** Imfeldsteig 3, Zürich 6 (bisher).